

Monsieur Laurent nickte heftig, sah Shup stürmisch in die Augen und sprang auf.

Shup beschwichtigte ihn mühsam, behauptete, bereits seit Wochen vergeblich um den Mut gerungen zu haben, sich ihm zu nähern, legte ihm tiefernt die Hand auf den Arm und liess einschlüpfen, dass er seine Freundin Yvonne nicht mehr so zu schätzen wisse wie früher, seit er ihn gesehen.

„Yvonne?“ wiederholte Monsieur Laurent, bis in den Kragen hinein verlegen.

„Sie kennen sie? Aber meine Freundin heisst Chevigny.“ Shup nannte absichtlich einen falschen Familiennamen.

„Ah! Die Yvonne, die ich kenne, nennt sich Grobet.“

„Also Yvonne!“ Shup besichtigte mit Ergötzen den erlöst-qualligen Zustand von Laurents Visage und sagte schnell: „Grobet? Ah, von der habe ich bereits gehört. Und genügend Reichliches! Nehmen Sie sich um des Himmelswillen in acht! Das ist eine ganz gefährliche Person!“

Monsieur Laurents Mandelaugen verbogen sich: „Wirklich?“

Es war für Shup nun Fibelarbeit, herauszukitzeln, was er zu wissen wünschte. Er erfuhr, dass Yvonne Laurent vorgeschlagen hatte, sich als Dame zu verkleiden, um auf diese Weise leichter arbeiten zu können, dass sie sich dazu bereit erklärt hatte, ihn ununterscheidbar anzulernen und geschickt einzuführen, und dass sie sich ein nettes Honorar ausbedungen.